

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 1 (1788)
Heft: 22

Rubrik: Nachricht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Suppen von Weismehl, gekochtes Obst mit ein wenig Quittenkern, wodurch die Brühe schleimichter wird; Junges Gemüse und Gartengewächse sind auch dienlich; Eyer, Mehlspeisen samt Kaffee sind gänzlich zu meiden.

Zum gewöhnlichen Getränk kann Haaberfennen mit Weinbeeren oder Rosinen nach Belieben gekocht gegeben werden.

Nachschrift

So lange die 3 obgemeldten Probleme nicht aufgelöst seynd, so bleibt die Natur der Krankheit noch ziemlich im Dunkeln; daher eine bestimmte eigentliche Curart nicht wohl möglich; Einer meiner Herren Kollegen glaubt die Natur der Krankheit gewiß und zuversichtlich in einer Entzündungs-artigen Verdickung der Lymphatischen Säfte zu finden; mir scheint dies eine durch Erfahrung und Beobachtung nicht genug bestätigte Hypothese zu seyn.

Zum Ende hab ich nichts anderes zu erinnern, als was Baldinger auf dem göttingischen Lehrstuhl zu seinen Zuhörern sagte:

In cathedra sanamus omnes, ad lectum paucos.

Es wird zum Kauf angetragen.

Ein Spiegel mit einer Goldrahme drey Schuh in der Höhe, zwey in der Breite.

Eine große Stockuhr, künstlich gearbeitet, mit vielen Schlag und Repetier Werken.

Zwo Jagdflinten

50 steinere Bierkrüge.

Ein paar große Reißpistolen.

Nachricht.

Dem Publicum dienet zur Nachricht, daß heute den 3ten um 9 Uhr das G Schiff und Geschirr in hiesigem Spital öffentlich wird versteigert werden.